Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 27 (1935)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rhône, aujourd'hui, passe pour navigable, théoriquement tout au moins, car la vitesse du courant y est moindre qu'en aval de Lyon, mais le mouillage est si peu profond que la navigation y a presque complètement cessé. On sait que les Français attribuent une grande importance à une régularisation du niveau du Léman qui leur soit favorable.

Quoi qu'il en soit, il coulera encore beaucoup d'eau sous les ponts du Rhône avant que le premier chaland aborde à Genève, mais ce n'est pas une raison pour ne pas aller de l'avant. La documentation de la présente notice a été empruntée aux communications de MM. Pascalon, ingénieur en chef de la navigation; d'Hotelans, administrateur de la Cie. générale de navigation; Rateau, ingénieur; J. Aubert, directeur général de la Cie. nationale du Rhône et Ch. Borel, ingénieur. H. B.

Wasser- und Elektrizitätsrecht, Wasserkraftnutzung, Binnenschiffahrt

Bannalpwerk.

Ende Juni dieses Jahres hat der Bundesrat die Pläne für das Kraftwerk Bannalp und das Projekt für die Errichtung eines Staudammes auf der Bannalp unter Bedingungen und Vorbehalten genehmigt. Dagegen hat der Bundesrat ein für allemal jede finanzielle Beihilfe des Bundes abgelehnt.

Am 12. Juli hat dann die Regierung von Nidwalden dem Landrat den Finanzierungsplan für das Bannalpwerk mündlich eröffnet. Die notwendigen 4 Millionen Franken sollen durch Ausgabe von Schuld- und Kassascheinen in Form einer Dauerzeichnung sukzessive aufgebracht werden. Gehen nicht genügend Zeichnungen ein, so wird die Regierung die verschiedenen kantonalen Fonds versilbern. Ein Antrag, den Reservefonds der Kantonalbank und der Brandversicherungsanstalt nicht für den Bau zu verwenden, wurde von der Regierung und vom Landrat abgelehnt.

Im Hinblick auf diese etwas gewagte Finanzierung haben die beiden Firmen Prader & Co. und Hatt-Haller auf den Auftrag für die Ausführung des Staudamms verzichtet. Als neuer Unternehmer wurde das Baugeschäft Root A.-G. in Root gewonnen.

Kraftwerk Birsfelden.

An der Delegiertenversammlung der Genossenschaft Elektra Birseck wurde mitgeteilt, dass die Inangriffnahme des Kraftwerkes Birsfelden auf unbestimmte Zeit verschoben werden müsse, weil die Entwicklung des Energieabsatzes nicht mehr so rasch vorwärts geht wie in den letzten Jahren. Baselstadt, das die Hälfte der Energieproduktion abnehmen müsste, habe ein grosses Interesse am Ausbau des Oberhasliwerkes, das Basel billige Energie liefert. Die andere Hälfte der Energieproduktion von Birsfelden sowie die Finanzierung der Hälfte der Baukosten müsse vom Kanton Baselland sowie den beiden Elektrogenossenschaften Elektra Baselland und Elektra Birseck übernommen werden. Von der Elektra Birseck seien für die Finanzierung ihres Anteiles bereits Mittel reserviert worden, es sei auch durch einen Rücklieferungsvertrag für die Verwertung der Ueberschussenergie aus dem Birsfelder Produktionsanteil gesorgt. Die Elektra Baselland sei offensichtlich noch nicht in der Lage wie die Elektra Birseck, und werde gegenüber dem Kraftwerkbau eher zurückhaltend sein. Aus diesen Gründen könne heute noch kein Termin für die Erstellung des Birsfelder Kraftwerkes in Aussicht genommen werden.

Weltkraftkonferenz 1936.

Die nächste Tagung der Weltkraftkonferenz findet als Chemie-Ingenieur-Kongress vom 22. bis 27. Juni 1936 in London statt. Das Programm dieser bedeutsamen Veranstaltung umfasst unter anderm die chemisch-technische Planung und den technischen Aufbau chemischer Anlagen, dann Brennstoff-, Wärme- und allgemeine Probleme in der Chemietechnik, ferner Verwaltung und Arbeitsplanung in der Chemietechnik.

Wasserkraftwerke in der Tschechoslowakei.

Im Rahmen des Programms der Arbeiten des staatlichen Wasserwirtschaftsfonds werden zur Zeit sechs grosse Wasserkraftwerke errichtet. Das Wasserkraftwerk bei Kostelec a. d. Elbe ist bereits seit 1933 im Bau und wird nach seiner Fertigstellung jährlich rund 11 Mill. kWh liefern können. Das Wasserkraftwerk bei Schreckenstein a. d. Elbe, seit 1932 im Bau, wird eine jährliche Durchschnittsenergieerzeugung von 108,5 Mill. kWh haben. Die Arbeiten an diesem Werk sind bereits so vorgeschritten, dass in diesem Jahre noch mit der Montage der drei Kaplan-Turbinen begonnen wird. Das Wasserkraftwerk in Vrané a. d. Moldau wird nach seiner Fertigstellung 66 Mill. kWh liefern. Im Bau befindet sich ferner das Wasserkraftwerk bei Ladce a. d. Waag, das 1936 im Betrieb sein wird und dessen jährliche Stromerzeugung 90 Mill. kWh betragen soll, sowie die Wasserkraftwerke bei Uzhorod a. d. Uz, von denen das eine 11 Mill. kWh, das andere 8 Mill. kWh jährlich erzeugen wird.

In nächster Zeit wird mit dem Bau des Kraftwerkes bei Pastviny a. d. Wilden Adler begonnen werden. Vorbereitet werden ferner die Projekte für die Elektrizitätswerke bei Stechovice, bei Karlsbad, bei den Krausbauden, bei Dvur Kralove, bei Smirice, sowie vier weitere Wasserkraftwerke.

Energie-Konsumenten-Verband Luzern.

Am 2. August dieses Jahres hat der Vorstand des kantonalluzernischen Gewerbeverbandes einstimmig die Gründung eines Energie-Konsumenten-Verbandes beschlossen. Der Zweck des Verbandes liegt in der Erzielung möglichst niedriger Preise und möglichst günstiger allgemeiner Bezugsbedingungen für elektrische und jede andere Art von Energie. Eine Kommission hat den Auftrag erhalten, die Vorbereitungsarbeiten in Angriff zu nehmen und sich mit weitern Wirtschaftsgruppen und Interessenten in Verbindung zu setzen.

Jubiläumsausstellung der Wasserkraftvereinigung Schwedens.

Zur Feier des 25jähr. Bestehens der Wasserkraftvereinigung Schwedens ist in Stockholm eine Wasserkraftausstellung eröffnet worden. Sie illustriert die rapide Zunahme der Wasserkraftverwendung im Lande. Heute hat Schweden 1375 Wasserkraftwerke, die nahezu 1 500 000 kW produzieren. Trotzdem wird nur ein Fünftel der im Lande verfügbaren Wasserkraft verwendet. Die Leistung der ausgebauten Wasserkräfte ist von 110 000 kW im Jahre 1900 auf 350 000 kW im Jahre 1910 und 1 500 000 kW im laufenden Jahr gestiegen.

Geschäftliche Mitteilungen, Verschiedenes, Literatur

Elektrizitätswerk Heiden A. G., Heiden.
(Geschäftsbericht 1934).

Das Berichtsjahr nahm einen ähnlichen Verlauf wie das Vorjahr. Trotzdem hat der Stromverbrauch eine kleine Steigerung erfahren. Er stieg von 533 700 auf 561 000 kWh. Während verschiedener wasserarmer Perioden wurde zeitweise der Dieselmotor in Anspruch genommen.

Zum Umbau des Netzes auf Normalspannung wurde im Jahre 1933 ein Fonds angelegt mit einer ersten Einlage von 10 000 Fr. Auch pro 1934 werden wiederum 10 000 Fr. für diesen Zweck reserviert.

Trotzdem die Energiepreise denjenigen der übrigen Schweiz entsprechen, hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Reglemente und Tarife pro 1935 zu revidieren.

Der Reingewinn von 50 417 Fr. ist um 4568 Fr. höher als im Vorjahr. Dieser Mehrbetrag wird für eine höhere Rückvergütung an alle Abonnenten verwendet. An die Aktionäre wird eine 8 prozentige Dividende ausbezahlt.

Genossenschaft Elektra Birseck, Münchenstein.
(Geschäftsbericht 1934).

Wenn auch der Stromabsatz im Berichtsjahr wiederum eine Vermehrung von über 10 % aufweist, so kann leider daraus nicht auf einen bessern Geschäftsgang in den versorgten Gemeinden geschlossen werden.

Die Zunahme der Wärmeapparate hat sich wieder ein wenig verlangsamt. Erfreulicherweise werden etwa die Hälfte der allerdings wenig zahlreichen Neubauten mit elektrischen Kochherden und Wasserboilern ausgerüstet. Der abgegebene Strom stammte zum grössten Teil aus den Werken Wangen, Augst und Olten-Aarburg, zu einem kleinen Teil aus eigener Erzeugung mit Wasser und zu einem ganz geringen Teil aus eigener Erzeugung mit Dampf. Total wurden 68 487 580 kWh abgegeben.

Beträchtliche Kosten verursachten der Bau der grossen Hochspannungs-Kabelleitung Münchenstein-Allschwil und die damit zusammenhängenden Landkäufe, sowie die Erstellung der Transformatorenstationen.

Der Rechnungsüberschuss von 153 258 Fr. wird hauptsächlich für Einlagen in den Reservefonds und Rückstellungen verwendet. Für 14 410 Fr. wurden Vergabungen gemacht.

Société des Forces Electriques de la Goule in St-Imier.
Geschäftsbericht pro 1934.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des vergangenen Geschäftsjahres zeigen gegenüber dem Vorjahre doch eine leichte Entspannung. Der allgemeine Energieverkauf (11 155 500 kWh) und speziell der Hausverbrauch weisen eine gewisse Steigerung auf. Trotz der im Juli 1933 in Kraft getretenen Tarifermässigung sind die Einnahmen aus dem Energieumsatz gleich hoch geblieben wie im Vorjahre. Dagegen hat sich die Erhöhung der fiskalischen Abgaben bei den Ausgaben empfindlich bemerkbar gemacht. Sie betrugen mehr als 15 % der Gesamtausgaben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergab einen Aktivsaldo von Fr. 208 975. Dieser wurde für die statutarische Einlage in den Reservefonds und für die Auszahlung einer Dividende von 6 % auf die Prioritätsaktien und von 5 % auf die gewöhnlichen Aktien verwendet.

A.-G. Bündner Kraftwerke Klosters.
Geschäftsbericht 1934.

Der Energieumsatz war im Berichtsjahr grösser als im Vorjahr. Energieerzeugung und -bezug betrugen 107 258 029 (94 111 902) kWh. Die Energieabgabe belief sich auf 98 807 363 (86 147 757) kWh. Die Zunahmen rühren hauptsächlich von der Verwendung billiger Ueberschussenergie für thermische Zwecke her. Im Energieabsatz macht sich die Konkurrenz ausländischer Brennstoffe in zunehmendem Masse geltend. Man hat zu schnell vergessen, dass die Brennstoffnot und die Brennstoffpreise der Kriegs- und Nachkriegsjahre einen beschleunigten und kostspieligen Ausbau unserer Wasserkräfte hervorgerufen haben, und man ist zu leicht geneigt, diese inländischen Energiequellen unter dem Eindruck ungewöhnlich niedriger Brennstoffpreise zu vernachlässigen.

Die Einnahmen aus Energieverkauf sind trotz des gesteigerten Absatzes hinter denjenigen des Vorjahres zurückgeblieben. Der vermehrte Fremdstrombedarf und die gesteigerten fiskalischen Abgaben belasten die Ausgaben. Aus dem erzielten Ueberschuss von Fr. 1 080 126 wurde eine Dividende von 3 % auf das Prioritätsaktienkapital ausgeschüttet.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg A.-G. in Olten.
Berichtsjahr vom 1. April 1934 bis 31. März 1935.

Am 31. Oktober 1934 waren 40 Jahre verflossen seit der Gründung der Gesellschaft. Die Entwicklung, die das Werk in diesen vier Jahrzehnten durchgemacht hat, wird in einem interessanten Berichte, der dem Jahresbericht 1934 vorausgeht, geschildert.

Obwohl das Jahr 1934 in bezug auf die Abflussverhältnisse als relativ wasserarm bezeichnet werden muss, weist der Energieabsatz gegenüber dem Vorjahr eine starke Erhöhung auf. Die gesamte Energieerzeugung in eigenen und in Werken, in denen die Gesellschaft beteiligt ist, erreichte, inklusive Fremdstrombezug, 661 Millionen kWh (549 Millionen kWh). An dieser Mehrung des Absatzes sind das direkte Versorgungsgebiet und die Wiederverkäufer in der Schweiz mit einem Zuwachs von 7,2 % beteiligt. Die Zunahme ist in der Hauptsache auf die vermehrte Verwendung der Energie auf allen möglichen neuen Gebieten zurückzuführen. Der Hauptteil der Absatzsteigerung entfällt aber auf eine Energiequalität, die zu den niedrigsten Preisen an die elektrochemischen Industrien und an thermischen Anlagen abgegeben worden ist. Aus diesem Grunde hält das finanzielle Ergebnis mit dem gesteigerten Energieabsatz nicht Schritt.

Die Gesellschaft steht gegenwärtig vor der Aufgabe, einen Teil der Uebertragungsanlagen weiter auszubauen. An Stelle der 50-kV-Verbindungen muss sie, um den steigenden Bedürfnissen gewachsen zu sein, auf solche mit 150 kV übergehen.

Das finanzielle Ergebnis gestattet bei Aufrechterhaltung der letztjährigen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 8 % auf beide Aktienkategorien.

Anmerkung der Redaktion:

Da am 18. November die Redaktion dieser Nummer abgeschlossen wurde, kann der Bericht über die Jahresversammlung des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes vom 16. November 1935 erst in der Dezember-Nummer erscheinen.

Unverbindliche Kohlenpreise für Industrie per November 1935

Mitgeteilt von der «KOX» Kohlenimport A.-G. Zürich

	Kalorien	Aschengehalt	25. Juli 1935 Fr.	25. Aug. 1935 Fr.	15. Sept. 1935 Fr.	25. Okt. 1935 Fr.	25. Nov. 1935 Fr.
Saarkohlen:			per 10 Tonnen franko unverzollt Basel				
Stückkohlen	6800-7000	ca. 10 %	310.—	310.—	310.—	310.—	310.—
Würfel I 50/80 mm			320.—	320.—	320.—	320.—	320.—
Nuss I 35/50 mm			320.—	320.—	320.—	320.—	320.—
Nuss II 15/35 mm			285.—	285.—	285.—	285.—	285.—
Nuss III 7/15 mm			275.—	275.—	275.—	275.—	275.—
Ruhr-Koks und -Kohlen			franko verzollt Schaffhausen, Singen, Konstanz und Basel				
Grosskoks (Giesskoks)	ca. 7200	8-9 %	382.—	382.—	382.—	382.—	382.—
Brechkoks I			355.—	365.—	375.—	375.—	375.—
Brechkoks II			367.50	377.50	387.50	387 50	387.50
Brechkoks III			355.—	365.—	375.—	375.—	375.—
Fett-Stücke vom Syndikat	ca. 7600	7-8 %	370.—	370.—	370.—	370.—	370.—
Fett-Nüsse I und II „			370.—	370.—	370.—	370.—	370.—
Fett-Nüsse III „			365.—	365.—	365.—	365.—	365.—
Fett-Nüsse IV „			350.—	350.—	350.—	350.—	350.—
Vollbriketts „			365.—	365.—	365.—	365.—	365.—
Eiformbriketts „			375.—	375.—	375.—	375.—	375.—
Schmiedenüsse III „			380.—	380.—	380.—	380.—	380.—
Schmiedenüsse IV „			365.—	365.—	365.—	365.—	365.—
			Koks *ab Schiff* stellt sich entsprechend billiger				
Belg. Kohlen:			franko Basel verzollt				
Braisettes 10/20 mm	7300-7500	7-10 %	—	—	—	—	—
Braisettes 20/30 mm			470.—	470.—	470.—	475.—	475.—
Steinkohlenbriketts 1. cl. Marke	7200-7500	8-9 %	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—
			Grössere Mengen entsprechende Ermässigungen				

Ölpreisnotierungen für November 1935

Mitgeteilt von der Firma Emil Scheller & Cie., Zürich

	per 100 kg Fr.
Gasöl, Ia. erste Qualität, min. 10,000 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg in Zisternen, unverzollt: Basel, Waldshut, Schaffhausen, Konstanz, St. Margrethen, Buchs	7.50/7.65
Genf	8.—/8.15
Chiasso	7.90/8.05
Pino	8.—/8.15
Iselle	8.20/8.35
Heizöl: zirka 10,000 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg netto in Zisternen unverzollt: Basel	
Waldshut, Schaffhausen, Konstanz, St. Margrethen, Buchs	6.50/6.65
Genf	7.—/7.15
Chiasso	6.90/7.05
Pino	7.—/7.15
Iselle	7.20/7.35
Industrie-Heizöl: zirka 9850 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg netto in Zisternen nur an Industrien mit Anschlussgeleise, unverzollt: Basel	
Waldshut, Schaffhausen, Konstanz, St. Margrethen, Buchs	5.50/5.65
Genf	6.—/6 15
Chiasso	5.90/6.05
Pino	6.—/6.15
Iselle	6.20/6.35
Gasöl, Ia. für Feuerungszwecke und stationäre Motoren:	
Einzelfass bis 1000 kg	12.30
1001 kg bis 3000 kg	11.30
3001 kg bis 8000 kg	10.55
8001 kg bis 12,000 kg	10.30
12,001 kg und mehr	9.85
Bei Verwendung für Fahrzeugmotoren Zuschlag von Fr. 18.25 % kg auf obige Preise laut neuen Zollvorschriften.	

	per 100 kg Fr.
Heizöl, II. für Feuerungszwecke und stationäre Motoren:	
Einzelfass bis 1000 kg	11.30
1001 kg bis 3000 kg	10.30
3001 kg bis 8000 kg	9.55
8001 kg bis 12,000 kg	9.30
12,001 kg und mehr	8.85
Ia. Petrol für Industrie, Gewerbe, Garagen und Traktoren:	
Fassweise bis 500 kg	21.—
501—999 kg oder Abschluss 1000 kg	20.—
1000 kg und mehr aufs mal	19.—
Bei Verwendung für Fahrzeugmotoren Zuschlag von Fr. 15.— % kg auf obige Preise laut neuen Zollvorschriften.	
Mittelschwerbenzin	
Kisten, Kannen und Einzelfass	59.30
2 Fass bis 350 kg	56.55
351—500 kg	54.50
501—1500 kg	53.35
1501 kg oder 2000 Liter und mehr	52.40
Für **Ia. rumän. Benzin** Zuschlag Fr. 1.— % kg auf obigen Preisen	
Für **Schwerbenzin**, Abschlag Fr. 1.— % kg auf obigen Preisen	
Superbrennstoff (Esso)	65.35/58.65
Leichtbenzin (je nach Menge)	74.20/71.20
Gasolin (je nach Menge)	81.20/78.20
Benzol (je nach Menge)	77.20/74.20
Spezialpreise bei grösseren Bezügen in ganzen Zisternen.	